

# STICHPUNKT SICHERHEIT

## • Sicherheit bei Hochwassereinsätzen

Extreme Wetterlagen, verursacht z. B. durch Starkregen oder schmelzende und dann abfließende Schneemassen, werden in der heutigen Zeit immer häufiger. Dabei kann es zu Schäden an Gebäuden sowie zu großflächigen und weiträumigen Überschwemmungen ganzer Landstriche kommen, unter Umständen auch einhergehend mit existenziellen Bedrohungen ganzer Lebensbereiche von Menschen und Tieren. Um diesen Situationen entgegen wirken zu können, ist es für die Feuerwehren wichtig, sich neben den eigentlichen Einsätzen auch schon im Vorfeld auf die zu erwartenden Bedrohungen einzustellen.



Es gibt eine Vielzahl von im Voraus bereits plan- und berechenbaren Situationen und vorhersehbaren Ereignissen. Man kann planen, üben und im Ernstfall dann auch erfolgreich fungieren. Hierfür werden verschiedene Taktiken und Einsatzszenarien durchgespielt, eine Reihe hierfür verwendbarer Techniken genutzt und eine große Zahl an helfenden Personen eingesetzt.

Aber was ist mit den vielen unerwarteten Situationen? Was ist mit kontaminierten Gewässern, überfluteten elektrischen Anlagen, unkalkulierbaren Witterungserscheinungen, der Einwirkung von Tieren auf die Helfenden, und nicht zuletzt mit den helfenden Personen selbst?

Hochwasserlagen stellen immer besondere Einsatzbedingungen dar. Durch gezielte Vorbereitung derartiger Situationen lassen sich Unfälle vermeiden. Im Folgenden haben wir vorbeugende Maßnahmen und Verhaltensregeln zum richtigen Verhalten beim Auftreten solcher Situationen aufgestellt.

- Da es sich hier meist um einen Einsatz über einen längeren Zeitraum handelt, ist auf **ausreichende Pausen** zu achten.
- Bei schweren körperlichen Belastungen droht die Gefahr der frühzeitigen Erschöpfung. Aus diesem Grund sollte immer **ausreichend getrunken** werden.

- Die Einsatzkräfte sind in Abhängigkeit von der Länge und der Intensität des Einsatzes **regelmäßig abzulösen**. Eine effektive und erfolgreiche Bekämpfung von extremen Wetterlagen ist nur möglich, wenn ausreichend einsatzfähige Kräfte bereit stehen.
- Auf eine regelmäßige **medizinische Betreuung** der vor Ort tätigen Einsatzkräfte ist zu achten und den Anweisungen des medizinischen Personals ist unbedingt Folge zu leisten.
- Je nach Art und Größe des Ereignisses ist die **persönliche Schutzausrüstung** auszuwählen und zu tragen. Dabei ist auch an die Vorbildwirkung zu denken.
- Speziell bei längerer Sonneneinstrahlung ist unbedingt **Hautschutz und Kopfschutz** zu benutzen.
- **Schutz vor Insekten** (Zecken, Bienen, Eichenprozessionsspinnern, Mücken...), bspw. über Impfungen, Salben oder dementsprechende Kleidung (je nach Insektenart)
- Bei der Rettung von Tieren sind die **Stressreaktionen** der nervösen Tiere **nicht zu unterschätzen**. Hier bitte immer mit unvorhersehbaren Reaktionen rechnen und im Zweifelsfall im Umgang mit Tieren vorzugsweise erfahrene Kräfte einsetzen oder auf die „Tierrettung“ warten.
- **Schweres Heben und Tragen** beim Befüllen und dem Transport von Sandsäcken, speziell über längere Strecken und einen längeren Zeitraum, sind zu **vermeiden**.
- Überflutete Bereiche und unbekannte Bereiche in Ufernähe sind nur **mit größter Vorsicht zu betreten**, da hier z. B. viele Unebenheiten, Löcher, spitze und scharfkantige Gegenstände vorhanden sein können.
- Wasser besitzt eine sehr gute elektrische Leitfähigkeit. Dies sollte speziell dort beachtet werden, wo die Gefahr von Stromschlägen auftreten kann, z. B: bei überfluteten Wohnhäusern und Stallanlagen. **Stromunfälle sind potentiell lebensgefährlich!** Daher ist das entsprechende Gebäude komplett vom Netz zu nehmen und die eigene Stromversorgung der Feuerwehr aufzubauen.
- Nach Möglichkeit **Kontakt mit kontaminiertem Wasser vermeiden**, um Hautreaktionen, Ausschlägen, Allergien u. ä. auszuschließen. Die entsprechenden Impfungen der Einsatzkräfte sollten unbedingt gewährleistet sein.



Hochwasserlagen können ihre Tücken haben. Daher gilt in jedem Fall:  
**Sicherheit und Eigenschutz gehen immer vor!**

Ihre Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

© Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte 2015